

ihr Bild verblaßt, und daß diese Stätten dem Geschlecht, welches sie nicht zu sehen bekommt, fern und fremd bleiben. Um so bedeutsamer ist ein Bilderband wie dieser, der uns mit 54 gut gewählten, schönen Bildtafeln die Wittenberger Lutherstätten nebst ihren Kunstwerken vor Augen stellt. Unter der sachkundigen Führung Oskar Thulins, der uns nicht durch ein Vielerlei ermüdet, sondern an das Wesentliche heranführt, rundet sich auch für den, der nie dort war, ein beeindruckendes Gesamtbild. Er zeigt uns das Wittenberg über den Zeiten. Von dem, was heute die Lutherstadt zu prägen sich bemüht, spüren wir nichts. Reformations- und nicht Zeitgeschichte ist beabsichtigt. Wir schauen nicht nur die berühmten Kirchen und Häuser von außen und innen, sondern können uns auch mit Einzelheiten der Kunstwerke vertraut machen, z. B. mit dem herrlichen Taufbecken von Hermann Vischer 1547 oder mit dem großen Flügelaltar Cranachs. Dankbar begrüßen wir, daß auch solche Kunstwerke erscheinen, die heute nicht mehr an ihren alten Wittenberger Plätzen stehen, z. B. Albrecht Dürers Altar, mit der das Kind anbetenden Madonna (Dresdner Altar) oder Cranachs d. Ä. inniges Altargemälde der Mutter Gottes mit dem Kinde, welche beide in alten Tagen die Schloßkirche zierten. Wertvoll wird dieser einfache Bildband durch den von Thulin verfaßten Textteil: Das Bild der Lutherstadt und ihre Geschichte. Das Schloß und die Schloßkirche. Das Bürgertum und die Stadtkirche. Das Lutherhaus und die Universität. Die Handschrift und das Antlitz des Reformators. Dieser Textteil wird durch viele schöne Wiedergaben charakteristischer, zeitgenössischer Holzschnittbilder, Initialen, Siegel und einer Lutherschriftprobe illustriert. Thu-

lin beschreibt nicht nur die Lutherstätten, sondern führt uns auch in ihre Geschichte ein. Er bietet in aller Kürze eine kleine Kulturgeschichte, welche uns das Bild der Wittenberger Reformation lebendiger macht. Die Bildtafeln tragen neben den deutschen noch englische und skandinavische Unterschriften.

DEUTSCHE THEOLOGIA. Mit den Vorreden Martin Luthers und Johannes Arnds. Stuttgart: J. F. Steinkopf 1955. 176 Seiten. Pp. 3,20 DM.

VOM WAHREN HERZENSTROST. Martin Luthers Trostbriefe. Ausgewählt und eingeführt von PAUL SCHEURLLEN. Stuttgart: J. F. Steinkopf 1959. 168 Seiten. Pp. 3,20 DM.

Die entzückende Hausbücherei Steinkopfs bietet dem Lutherfreund zwei schicke Bändchen, an denen er und alle, dem er sie schenkt, gewiß Freude haben werden.

Wer, dem Luthers Leben vertraut ist, wußte nichts von seiner Hochschätzung für die Deutsche Theologia, die ein ungenannter Mystiker aus den Kreisen der Gottesfreunde im 14. Jh. verfaßt hatte? Ihre Kenntnis ist für alle unerlässlich, die über die Frage »Luther und die Mystik« nachsinnen, die Wilhelm Maurer auch in seiner Arbeit über Luthers »Freiheit eines Christenmenschen«, Göttingen 1949, klärt. Vor allem spricht die Theologia Deutsch auch heute jeden unmittelbar an, der um Glauben und Seligkeit ringt. Der Herausgeber E. Dinkelacker hat den Text der heutigen Zeit angepaßt, ohne die alte Klangfarbe zu verwischen. Sein knappes Vorwort orientiert über das Wichtigste von Textgestalt, Entstehung und Wirkung dieses bedeutenden kleinen Werkes.